



SEELE & SORGE

IMPULSE · WORKSHOPS · BERATUNG

DIE NEUENTDECKUNG DER GEMEINSCHAFT

Vortrag Hannover 30/06/2021

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

2



Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

1 „Herz oder Ellenbogen“ – worum es in diesem Buch geht	11
1.1 Einsamkeit – wie Corona die Gemeinschaft neu fokussiert	11
1.2 Neue Erfahrungen – der Kampf um gemeinsame Zeit	12
1.3 Fürsorge – das Beziehungsgeflecht des Miteinanders	15
1.4 Wahlfamilien – Kirche als Gemeinschaftsagentur	16
1.5 „Gemeinschaft der Schwestern und Brüder“ – Traditionen zwischen Selbstkritik und Kraftquelle	18

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

2 Gemeinschaft in der Single-Gesellschaft	21
2.1 Zusammenhalt gegen Fliehkräfte – die digitale Singlegesellschaft	21
2.2 Gemeinschaft am Küchentisch – Sorge hält die Welt zusammen	25
2.3 „Globale Nomaden“ und moderne Lagerfeuer – Arbeit braucht Begegnung	33
2.4 „Wo Vertrauen ist, ist Heimat“ – die neue Nachbarschaft	36
Gemeinschaft – nicht nur in der Coronakrise	
Interview mit Christine Falk und Renate Abeßer (Teil 1)	41
2.5 Alter neu gestalten – Wohngemeinschaften und Unterstützungsnetzwerke	44
2.6 Pflege ist systemrelevant – Familien, Versicherungen und der Care-Markt	53
2.7 Sorgeskämpfe und Sorgende Gemeinschaften – Zivilgesellschaft im Quartier	56
Die Kraft des Kollektivs und die Rolle der Kirche Interview mit Ursula Schoen	
.....	63
2.8 Die neue Stadt – Solidarität statt Ausgrenzung	66
Verantwortungsgemeinschaften für die Menschen des 21. Jahrhunderts	
Interview mit Christine Falk und Renate Abeßer (Teil 2)	72

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

3	Pflege-Dienst-Gemeinschaft – für eine neue Sorgeskultur	75
3.1	Das Diakonissendenkmal – zurück ins 19. Jahrhundert?	75
3.2	Controller, Soziale Roboter und die Kultur der Gemeinschaft	79
	Kraftquellen im Arbeitsalltag	
	Interview mit Sigrid Pfäfflin	87
3.3	Die neue Mit-Kultur – von der Langzeitpflege zur End-of-Life Care	88
	Orte der Verständigung schaffen	
	Interview mit Thomas Mäule am 5. August 2020	93
3.4	Die Buurtzorg-Familie – von der Dienstgemeinschaft zur Sorgegemeinschaft	98
	Das Markenversprechen einlösen - wie Mitarbeitende Diakonie erfahren	
	Interview mit Veronika Drews-Galle	104
3.5	Fragmente der Vergangenheit – Impulse für morgen?	105
	Gastfreundschaft und Tischgemeinschaft Interview mit Günter Tischer	112

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

4 Orte und Geschichten – was die Kirche zur Gemeinschaft beitragen kann	116
4.1 Gemeinschaften brauchen einen Ort	116
4.2 Dritte Orte – Gemeinde im Quartier	122
Sorgende Gemeinde und Netzwerklogik im Sozialraum	
Interview mit Steffen Merle	130
4.3 Mit allem Sinnen – Kirche als Agentur für Inklusion	132
4.4. Gemeinde als Familiaritas – Wahlfamilien in der Singlegesellschaft	138
4.5 Mit Grenzen leben – Gemeinschaft der Lebenden und der Toten	144
4.6 Erinnerungen teilen – Kirche als Erzählgemeinschaft	152

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

5 Das Eingemachte – was für die Zukunft stärken kann	157
5.1 Kirchengemeinschaft im Wandel	157
5.2 Die Werkstatt für himmlische Gesellschaft – weltweit vor Ort	162
5.3 Alleine einzigartig, gemeinsam stark – Gemeinde von Schwestern und Brüder	166
5.4 Herausforderungen für Politik, Gesellschaft und	173

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

„Noch hallen die Heilsbotschaften im Raum: Du hast es in der Hand, Du bist Deines Glückes Schmied, Du kannst mit Deinem Willen die Wirklichkeit kreieren. So piffen es die Spatzen von den Dächern. Nein, nicht die Spatzen, sondern die Spatzenhirne mancher Coaches ..., die uns weismachen wollten, eine jede und ein jeder hätte die Verfügungsmacht über das, was sie ‚mein Leben‘ nennen. Die Wahrheit aber sieht ganz anders aus. Die Wahrheit, die Corona lehrt, macht ein für alle Mal deutlich: Niemand ist der Herr und Meister seines eigenen Lebens. Alle sind unauflöslich eingebunden in ein umfassendes Netz des natürlichen und des sozialen Lebens, das wir weder mit unserem Narzissmus ignorieren noch mit unserem Egoismus dominieren können. Das Gebot der Stunde lautet: Interaktion, Solidarität, Miteinander.“

Aus: Christoph Quarch (2020): Neustart. Fünfzehn Lehren aus der Corona-Krise. Legenda.

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 1:

Meine liebsten
Menschen -
Familie in der
Pandemie



Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 1:

Meine liebsten
Menschen -
Familie in der
Pandemie

Der klar und verlässlich gezeichnete Rahmen, in dem Menschen über Jahrhunderte gelebt haben, hat sich aufgelöst – das gilt für Geschlechterrollen wie für Familienbilder, für Biografien wie für Berufswege. **„Disembedding“ ist eine Schlüsselkategorie der Moderne.**

Das Ideal der Arbeitsmärkte scheint der/die Single zu sein, die jederzeit seine Zelte abbrechen und mit der Arbeit an neue Orte ziehen kann. **Nach einer Studie aus dem Jahr 2018 gibt es in Deutschland 16,8 Millionen Singles zwischen 18 und 65 Jahren – das sind immerhin 30 Prozent der Frauen und Männer im mittleren Alter. 40 Prozent der Älteren über 70 leben allein.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 1:

Meine liebsten
Menschen -
Familie in der
Pandemie

- **Bei den 12–25-Jährigen stehen ganz oben auf der Werteskala:**
- **Gute Freunde, die einen anerkennen (97 Prozent),**
- **ein*e Partner*in, dem*der man vertrauen kann (94 Prozent)**
- **und ein gutes Familienleben (90 Prozent)**

(Shell-Jugendstudie 2019)

67 Prozent der Frauen und 57 der Männer sagen, dass sie „aus Liebe zu ihrem Kind oder ihren Kindern Opfer gebracht und sich in wichtigen Situationen zugunsten des Kindes entschieden haben. (Zukunftsstudie Allmendinger)

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 1:

Meine liebsten
Menschen -
Familie in der
Pandemie

- **Zwei Aspekte sind in der Pandemie besonders deutlich geworden:**
- 1.) Wir sind aufeinander angewiesen- zwischen den Generationen, in der Nachbarschaft usw. : **„dass zum Menschsein nicht nur der Wunsch nach Unabhängigkeit und Eigenständigkeit gehört, sondern auch Verletzlichkeit und Angewiesenheit“** (Barbara Thiessen in ihrem Positionspapier „Großputz! Care nach Corona neu gestalten“ auf care-macht-mehr.com).
- 2.) Wir brauchen die gemeinsamen Zeiten zu Weihnachten, Ostern, den Urlaub, aber auch Geburtstage, Taufen, Trauungen- Aber **„die moderne Gesellschaft hat die durch Rituale hergestellten Bindungen geschwächt“** (Richard Sennet).

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 2:

Dich schickt
der Himmel -
Die neuen
Netzwerke



Evangelische und Katholische Kirche in Hanau

...dich schickt der Himmel!

Wir vermitteln Rat und Hilfe für Menschen, die wegen
der aktuellen Lage das Haus nicht verlassen können.

Einfach anrufen: (06181) 92 34 010

Mo. bis Do. 9 – 12 Uhr | 13 – 16 Uhr • Fr. und Sa. 9 – 12 Uhr

Diakonie
Diakonisches Werk
Hanau-Main-Kinzig



Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 2:

Dich schickt
der Himmel -
Die neuen
Netzwerke

Für das Projekt „Dich schickt der Himmel“ hat sich in Witzenhausen **die evangelische Gemeinde mit der Stadt, den katholischen Pfadfinder*innen und dem Kreisjugendring** zusammengeschlossen. Innerhalb von drei Tagen kamen über 150 Ehrenamtliche und 230 Hilfesuchende zusammen. **„Sorgende Gemeinschaften“ haben Konjunktur.**

Heute fehlen die **„Gemeindeschwestern“**, die Familien und Nachbarschaften kannten, Netzwerke knüpfen konnten und auch wussten, wer mit Hand anlegen konnte und wollte. An ihrer Stelle entstehen neue Initiativen **Leihomas, Lesepaten, Ausbildungsmentoren, Alltags- und Demenzhelfer*innen...oft koordiniert von Gemeinden, Diakonie, Bildungseinrichtungen.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 2:

Dich schickt
der Himmel -
Die neuen
Netzwerke

- **Es kann nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden, dass die Selbstorganisation von Bürgern und Bürgerinnen, etwa in der organisierten Nachbarschaftshilfe, aber auch in Seniorengenossenschaften und in Bürgervereinen ohne Hilfe ‚von außen‘ auskommt“** (7. Altersbericht der Bundesregierung.)
- **Sorgende Gemeinschaften sind auf professionelle Sorgestrukturen angewiesen.** Das informelle Miteinander lebt von **Wechselseitigkeit und Nähe**. Permanente Verfügbarkeit auch am Wochenende kann es nicht leisten. Umgekehrt werden **professionelle, verlässliche Hilfsorganisationen** nie die persönliche Qualität entwickeln, die wir aus Freundschaft und Nachbarschaft kennen.
- (Sabine Pleschberger, Graz):

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 2:

Dich schickt
der Himmel -
Die neuen
Netzwerke

- Es geht darum, einen Raum und einen Rahmen zu schaffen, in dem Begegnungen und Vernetzungen möglich sind. Damit auch diejenigen, die (noch) kein privates Netzwerk (mehr) haben, nicht allein bleiben.
- Digitalisierung kann dazu beitragen. Die Internetplattform „nebenan.de“ hatte 2019, fünf Jahre nach der Gründung, bereits 1.450.000 Nutzer*innen in 7.500 Nachbarschaften - monatlich kommen 40.000 bis 50.000 dazu.

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 3:

Living in a Ghost
Town - Die neue
Einsamkeit



Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 3:

Living in a Ghost Town - Die neue Einsamkeit

- **83 Prozent von rund 1000 Befragten können sich vorstellen, einen Service-Roboter zu nutzen, wenn sie dadurch im Alter länger zu Hause leben könnten.**
- Smart homes können dabei helfen. **Magenta wirbt mit dem Slogan „Das Zuhause, das sich kümmert.“**
- **Kümmerer haben Konjunktur.** Aber letztlich besteht das Zuhause nicht nur aus vier Wänden; **wichtig sind auch die Menschen, die ich kenne, die mich kennen** - **Nachbarschaftsnetze** und **„Sorgende Gemeinschaften“**.
- Nach einer Frankfurter Untersuchung **haben 20 Prozent der Befragten über 70 ihre Wohnung in der letzten Woche nicht verlassen.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 3:

Living in a Ghost Town - Die neue Einsamkeit

- Eine Mehrheit der Bundesbürger*innen ist vom künftigen **Einsatz von Robotertechnik in der Pflege überzeugt. 57 Prozent** der 1000 Befragten rechnen in zehn Jahren **mit Roboter-Unterstützung bei schweren Arbeiten. 45 Prozent halten Service-Roboter für wahrscheinlich.** Vom Einsatz von **"Kuschel-Robotern"** sind dagegen nur **28 Prozent** überzeugt.
- **Gut versorgt und abgeschottet, ja, sogar vergessen – so haben sich viele auch während der Pandemie gefühlt.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 3:

Living in a Ghost Town - Die neue Einsamkeit

Bücher über Einsamkeit haben Konjunktur. **Die alten Strukturen der Begegnungen seien verbraucht, das Zwanglose sei zur allgemeingültigen Umgangsformel, menschliche Beziehungen flüchtig geworden**, meint Diana Kinnert („Die neue Einsamkeit“). Der Stones-Song „Living in a ghost town“ und die Bilder von Edward Hopper illustrierten dieses Lebensgefühl der „Single-Gesellschaft“.

Der Weg aus der Einsamkeit führt über wechselseitige Unterstützung, meint Noreena Hetz („Das Zeitalter der Einsamkeit“). **Maßgeblich sei, dass Menschen sich nicht nur umsorgt fühlen und umsorgt sind, sondern dass sie auch Gelegenheit haben, für andere zu sorgen.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 4:

Wahlfamilien und
Generationenbrücken



Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 4:

Wahlfamilien und
Generationenbrücken

- Immerhin **25 Prozent** engagieren sich in der **nachbarschaftlichen Hilfe bei Einkäufen, Handwerksdiensten bis Kinderbetreuung** – und die wechselseitigen Unterstützungsleistungen verbessern die Lebensqualität aller Beteiligten und reduzieren Einsamkeit.
- **Wohnprojekte, Wohngenossenschaften und Mehrgenerationenhäuser** ziehen vor allem Senior*innen und junge Familien an- genauso wie Singles oder Menschen mit Behinderung. Alle eben, die auf eine funktionierende Nachbarschaft angewiesen sind.
- Es geht um den richtigen Mix aus **Selbstbestimmung und wechselseitiger Hilfe.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 4:

Wahlfamilien und
Generationenbrücken

Wir müssen neu lernen, Autonomie und Gemeinschaft auszutarieren- auch, was Räume und Zeiten angeht: Während der Pandemie empfahl Anselm Grün, vom Kloster zu lernen:

Im Kloster gibt es den gemeinsamen Speisesaal, das Refektorium, die Bibliothek – aber daneben hat jeder eine eigene Zelle, den eigenen Freiraum. Man muss sich bewusst machen, was man selbst braucht, um sich wohlfühlen.

Miteinander sprechen – nicht nur über den Kühlschrank oder das Putzen, sondern über Wünsche, Ziele und Träume. Und Rituale pflegen: **gemeinsame Mahlzeiten, Gesprächsrunden oder feste Verabredung zum Musizieren, Lesen, Filmschauen.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 4:

Wahlfamilien und
Generationenbrücken

- - **Ich für mich. Ich mit anderen für mich. Ich mit anderen für andere. Andere mit anderen für mich.** Weil wir uns vorgenommen haben, etwas gemeinsam zu tun, **was uns allen nützt, was uns allen hilft.** Eine Gemeinschaft soll entstehen und wachsen können, dass uns allen etwas bringt.“ (Margret Schunk, Stuttgart , Projekt „Alter neu gestalten“ der Ev. Kirche in Württemberg)

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 5:

Horizont und
Ankerplatz -
über den Tag
hinaus



Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 5:

Horizont und
Ankerplatz -
über den Tag
hinaus

- **In den religiösen Traditionen ist Gemeinschaft nie nur horizontal, sondern immer auch vertikal gedacht** – in der Verbundenheit mit „unseren Toten“. Nicht nur die Friedhöfe, auch Gedenk- und Erinnerungsorte erzählen davon.
- **Die Verstorbenen stellen uns in eine Geschichte, erinnern an unsere Wurzeln.** Darum war es so bitter, während der Pandemie nicht gemeinsam trauern zu können.
- **Darum ist es auch so wichtig, schon heute Geschichten zwischen unterschiedlichen Generationen und Herkunftsn zu teilen. Gemeinden sind Erzählgemeinschaften.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 5:

Horizont und
Ankerplatz -
über den Tag
hinaus

- **Geschichten und Erinnerungen sind Bausteine für unsere Zukunft. Kirchengemeinden können dafür sorgen, dass die Erfahrungen früher Generationen und die Erinnerungen der Älteren lebendig bleiben.**
- **Dabei helfen Erzählcafés ,Geschichtswerkstätten oder Kurse für biografisches Schreiben.**
- **Wer sich in Seelsorge, Besuchsdienst oder Hospizarbeit , in Biographie- und Geschichtswerkstätten oder in der Flüchtlingsarbeit engagiert, tritt ins Gespräch mit anderen Weltsichtigen und wird dadurch „resilienter“.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 6:

Schwestern, Brüder,
Patinnen - Kirche
als Wahlfamilie

- **Der indische Theoretiker Homi K. Bhabha hat das Konzept des „dritten Raumes“ entworfen, eines Ortes, der keiner Gruppe eindeutig zuzuschreiben ist, an dem sich die Verschiedenen ohne Hierarchisierung begegnen und ihre Anliegen aushandeln können. Dritte Räume sind leicht zugänglich und offen, die Teilnahme kostet nichts.**
- **Vom Ende des 19. Jahrhunderts bis gegen Ende des letzten, als die Volkskirchen im Quartier verwurzelt waren, waren Gemeindehäuser solche dritten Räume. Wo sie heute den frei gewordenen Raum mit anderen Gruppen im Quartier teilen, da entsteht neues Leben.**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 6:

Schwestern, Brüder,
Patinnen - Kirche
als Wahlfamilie

- „**Keine von uns lebt für sich selbst und keiner stirbt für sich selbst**“ (Römer 14,8) Paulus ermahnt die Gemeinde, Unterschiede zu akzeptieren. Auch hier geht es um ein Drittes, einen Dritten: das Reich Gottes, die Zukunft, die mit Jesus begonnen hat.
- Es geht nicht zuerst um die eigene Gruppen, den Bestand, um Mitgliedergewinnung und das Überleben der Organisation. **Als „Kirche für und mit anderen“ sollen Gemeinden „ein Energiestrom für das Gemeinwesen“ sein, sagt Madeleine Delbrêl. .**

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

These 6:

Schwestern, Brüder,
Patinnen - Kirche
als Wahlfamilie

Es geht nicht um volle Kirchenbänke. Es geht um das volle Leben. Und das findet sich eben auch vor der Kirchentür“ (Martin Piller, Pfarrer in Seefeld)
Zusammenarbeit ist gefragt. Für Asylsuchende im Quartier. Für Menschen, die Gemeinschaft suchen. Für Leute, die Unterstützung brauchen.

Die Kirchenbank, die Ehrenamtliche in Witten auf den Marktplatz stellen, ist ein offener kirchlicher Ort. Und der Gesprächstisch der Düsseldorfer Telefonseelsorge kann zum Begegnungsraum werden: ein Klappstisch mit Campingstühlen auf dem Wochenmarkt.

Kirche ist „Gemeinschaft in Progress“. Mauern und Zäune werden abgebaut. Aus Fremden werden Schwestern und Brüder..

Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

32

Literatur:

- Neuerscheinung 2021:
- Coenen-Marx, „Die Neuentdeckung der Gemeinschaft: Chancen und Herausforderungen für Kirche, Quartier und Pflege“, Vandenhoeck & Ruprecht, erscheint 12. April 2021



Die Neuentdeckung der Gemeinschaft

33

Literatur:

- Coenen-Marx, Cornelia: Aufbrüche in Umbrüchen. Christsein und Kirche in der Transformation. Göttingen, Edition Ruprecht 2016

- Coenen-Marx, Cornelia / Hofmann, Beate : Symphonie – Drama – Powerplay. Zum Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt in der Kirche. Stuttgart, Kohlhammer 2017



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

34

Kontakt

Cornelia Coenen-Marx OKR a. D.

Pastorin und Autorin

Garbsen-Osterwald

Web www.seele-und-sorge.de

Mail coenen-marx@seele-und-sorge.de

Mobil 0160 944 344 56

Seele & Sorge

Impulse

Workshops

Beratung